



Bericht des Hochschulrats der Universität Hamburg über seine 49. Sitzung am 3. März 2016

Der Hochschulrat begrüßte sein **neues**, vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg bestimmtes **Mitglied** Dr. Michael Heller, OTTO-Bereichsvorstand Categories und stellvertretender Sprecher für OTTO.

Der Hochschulrat nahm den schriftlichen Bericht des Präsidenten über **aktuelle Entwicklungen** entgegen. Er bat das Präsidium um eine vertiefte Darstellung der Maßnahmen der UHH in dem Programm '#UHHhilft', in dem aktuell die zweite Anmeldephase läuft. Der Hochschulrat sieht vor, die Diskussion in der nächsten Sitzung in einem gesonderten Tagesordnungspunkt gemeinsam mit der Flüchtlingsbeauftragten fortzusetzen. Der HR würdigte ausdrücklich die von der UHH in der Flüchtlingshilfe eingenommene Vorreiterrolle.

Auf Bitte des Hochschulrates berichtete Staatsrätin Dr. Gümbel dem Hochschulrat ausführlich über den aktuellen Stand der Erörterungen zur geplanten neuen **Bund-Länder-Initiative zur Weiterentwicklung der Exzellenzinitiative**, auch vor dem Hintergrund des Berichts der Internationalen Expertenkommission zur Evaluation der Exzellenzinitiative (Imboden-Kommission).

Da der Imboden-Bericht explizit hervorhebt, dass ein erfolgreicher Differenzierungsprozess der Universitäten eine dafür geeignete **Governance der Universitäten** bedingt, die auf Autonomie und starken Führungsstrukturen beruht, knüpft der Hochschulrat an seine früheren Erörterungen zur Autonomie in der Hochschulverwaltung an und sieht hierzu für die nächste Sitzung erneut einen eigenen Tagesordnungspunkt vor. Das Präsidium wurde gebeten eine Ausarbeitung der Governance- und Autonomieerfordernisse insbesondere im Hinblick auf die Exzellenzinitiative zu erstellen und ein gemeinsames Übereinkommen mit der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung anzustreben. Die BWFG wurde gebeten aus administrativer Sicht Überlegungen für Möglichkeiten zur Erweiterung des Spielraums der Universität anzustellen.

Im Tagesordnungspunkt '**Mittelverwendung der Rücklagen und HSP-Mittel**' unterrichtete der Kanzler den Hochschulrat über die Beratungen in den akademischen Gremien sowie die Anhörung im Haushaltsausschuss der Bürgerschaft. Der Hochschulrat dankte dem Kanzler für die Aufarbeitung und die Ausführungen zu diesem Punkt, insbesondere die Erläuterungen zu den Zweckbindungen, und nahm die Planungen zur Mittelverwendung der Rücklagen und HSP-Mittel zur Kenntnis. Er bat darum, in jährlicher Abfolge über den Stand des Abbaus der Rücklagen informiert zu werden. Der Hochschulrat informierte das Präsidium, dass sich seine Mitglieder Wahlster und Heller bereit erklärt haben den Jahresabschluss zusammen mit den Wirtschaftsprüfern und dem Kanzler zu prüfen und dem Hochschulrat zu berichten und dankte Herrn Huber, der diese Aufgabe im letzten Jahr übernommen hatte.

Die Dekanin der **Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**, Prof. Dr. Löscher, stellte dem Hochschulrat im Rahmen der Perspektiverörterungen die Entwicklung der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften seit ihrer Gründung im Jahr 2005 vor. Sie erläuterte die inhaltlichen Schwerpunkte und Besonderheiten (u.a. Verschmelzung mit der ehemaligen Universität für Wirtschaft und Politik, die daraus resultierende gesonderte Zulassungsquote für Bewerberinnen und Be-

werber ohne Abitur) und die Zäsur durch die Ausgliederung des damaligen Fachbereichs Betriebswirtschaftslehre als eigene Fakultät. Dekanin und Hochschulrat diskutieren insbesondere die drei Forschungsschwerpunkte Nachhaltigkeit, Gesundheitsökonomie und Globalisierung und *Global Governance* der Fakultät aus. Der Hochschulrat begrüßte diese Schwerpunktsetzung.

Der Hochschulrat nahm die **Rechenschaftsberichte der Dekaninnen und Dekane** der Fakultäten für 2014 zur Kenntnis. Er beklagte erneut die uneinheitliche Darstellung der einzelnen Fakultäten, da aus seiner Sicht die Rechenschaftsberichte der Fakultäten als integraler Bestandteil des Berichtswesens der Universität, insbesondere des Jahresberichts zu sehen sind. Der Hochschulrat bat das Präsidium für die nächsten Berichte zusammen mit den Dekaninnen und Dekanen ein einheitliches Format zu entwickeln und umzusetzen, das im Wesentlichen dem Format des Jahresberichts folgt.

Der Präsident stellte dem Hochschulrat in einer ausführlichen Präsentation eine Auswertung der **Empfehlungen des Wissenschaftsrates aus der Begutachtung der MIN(T)-Fakultäten** an den Hamburger Hochschulen vor. Weiter gab der Präsident einen Überblick über die vom Land Hamburg ebenfalls beauftragte Begutachtung der Geistes- und Sozialwissenschaften der UHH durch den Wissenschaftsrat, die im Juni 2016 erfolgen wird.

Mit Blick auf die **Vorbereitung auf die nächste Runde der Exzellenzinitiative** präsentierten die Sprecher der geplanten Cluster unter Beteiligung der betroffenen Dekanin und Dekane den Stand ihrer Planungen der Anträge. Prof. Stammer stellte das Cluster „Climate, Climatic Change, and Society“ (MIN, WiSo) vor, Prof. Sengstock sprach über das „Hamburg Centre for Ultrafast Imaging“, Prof. Louis über das „Quantum Universe“ (beide MIN-Physik), Prof. Friedrich stellte das Cluster „Manuskriptkulturen“ (GW), und Prof. Dr. Oertner das Cluster „Lernen und Entscheidungsprozesse in komplexen Systemen“ (MED). Der Hochschulrat war von der Qualität der Anträge sehr beeindruckt, stellte eine Reihe von Fragen und gab einige Empfehlungen. Der Hochschulrat sieht der weiteren Entwicklung der Anträge unter Berücksichtigung der Klärung der Formate der Exzellenzinitiative mit Interesse entgegen und erwartet einen Bericht auf seiner nächsten Sitzung.

Der Hochschulrat stimmte der **außerordentlichen Berufung** von Frau Dr. Francesca Calegari zu.

Der Hochschulrat befasste sich schließlich mit einer **Bitte des Akademischen Senats** zur Gestaltung der Zusammenarbeit und erklärte sich damit einverstanden, seine Tagesordnung künftig im Internet bekannt zu machen, die Sitzungsberichte soweit möglich ausführlicher abzufassen und schließlich in jährlicher Abfolge eine gemeinsame Sitzung mit dem Akademischen Senat durchzuführen, soweit dies im zeitlichen Kontext mit den Hochschulratssitzungen stattfinden kann.

Prof. Dr. Albrecht Wagner

Hamburg, den 4. März 2016